



# Bericht Kantonsratssitzung Oktober 24

Von Alois Lüönd-Martone und Thomas von Euw, Gemeinde Ingenbohl

Heute hatten wir für einmal nur eine Halbtagesitzung. Das Wichtigste aus unserer Sicht.

## 1) Wahl eines nebenamtlichen Mitglieds des Strafgerichts

Es wurde wieder jemand ohne SVP-Hintergrund gewählt (alle anderen sind meistens gegen unsere Kandidaten) – obwohl es um eine vorherig SVP besetzte Stelle ging! "Die Mitte" ist in allen Gerichten massiv übervertreten!

## 2) Projekt & Betrieb Digitaler Schalter

Wie die SVP-Fraktion nimmt der Rat die Ausgabenbewilligung grossmehrheitlich an. Man ist überzeugt, dass der digitale Schalter langfristig zu spürbaren Effizienzsteigerungen und einer Entlastung der Gemeinden führen wird/muss. Negativ: neue Vollzeitstellen entstehen.

## 3) Sanierung & Ausbau Hauptstrasse Sattel/Rothenthurm

RR André Rüeeggesser musste das Projekt etwas verteidigen und ermahnte die Presse und Leserbriefschreiber, politische Arbeit nicht so negativ darzustellen.

Die Ausgabenbewilligung wurde klar angenommen, obwohl fast 9 Mio. CHF nur wegen dem Langsamverkehr ausgegeben werden.

## 4) 91 ausländischen Personen wurde das Kantonsbürgerrecht erteilt

## 5) Interpellationen: Erhöhte Delinquenz von Migranten aus Problemländern / Aktuelle Sicherheitslage bezüglich Organisiertem Verbrechen & Clankriminalität, Ausbeutung und Menschenhandel: Kontrolliert der Kt SZ?

Mit diesen Vorstössen wollten wir wissen, wie die Sicherheitslage in unserem Kanton ist. Wenn man die Antwort des RR liest, entsteht fast der Eindruck, man habe alles im Griff. Schaut man die Zahlen an und verfolgt die Presseartikel / Bürgermeldungen im Internet, bemerkt man Unterschiede.

## 6) Postulat: Nein zu einem Bundesasylzentrum (*Ausschaffung*) im Kt SZ

Der Rat liess wiederholt die SVP im Stich und somit auch viele vom Schwyzer Volk.

> Leider mit 58 Stimmen abgelehnt.

Das Zentrum soll auszuweisende Personen beherbergen, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko für unsere Bevölkerung darstellt. Die Konzentration dieser Personengruppe birgt viel Konfliktpotenzial und gefährdet die öffentliche Ordnung. Nur durch entschiedenen Widerstand gegen die verfehlte Asylpolitik des Bundes kann der Kanton SZ ein klares Signal nach Bern senden.